

BARF

– eine gesunde Alternative?

Von Dr. Martin Bucksch

Der Begriff BARFEN wird bei uns gerne mit „biologisch-artgerechte Rohkostfütterung“ übersetzt, steht ursprünglich jedoch für „bone and raw food“, also sinngemäß „Knochen- und Rohfütterung“. Verfolgt man die Debatten, besonders die der Hundehalter zum Thema, werden oftmals extreme Positionen vertreten. Im vorliegenden Artikel soll versucht werden, auf neutrale Weise die Pros und Cons darzulegen, ohne sich dabei auf die eine oder andere Seite (Fertigfutter vs. selbst zubereitete Rohkost) zu schlagen.

Der oft in der Debatte zu beobachtende Extremismus ist vollkommen unnötig, da sich verschiedene Ernährungsstrategien durchaus kombinieren lassen. Der aus religiösen Gründen vegetarisch lebende amtierende Dalai Lama bekannte sich bei seinem letzten Deutschlandbesuch dazu, gelegentlich – und gerne – einmal ein (nicht gerade vegetarisches) Wiener Schnitzel zu essen.

Im Praxisalltag stelle ich seit Jahren und immer wieder erstaunt fest, dass die „gebarften“ Hunde meiner Kunden erstaunlich gesund und vor allem vital erscheinen.

Zudem haben diese Tiere meistens Idealgewicht. Und tatsächlich handelt es sich meines Erachtens um eine Art der Ernährung/Fütterung, die man keinesfalls verteufeln sollte, vorausgesetzt, man beachtet einige Regeln und Fakten. Letzten Endes kommt sie zweifelsohne der Ernährung wild lebender Fleischfresser am nächsten. Ich selbst füttere meinen Hunden aus Zeitgründen ein kommerzielles Fertigfutter, runde jedoch oft die Ernährung mit Rationen ab, die ich mir bei den „Barfern“ abgeguckt habe und die meine Hunde dankbar annehmen. Dies können auch rein

vegetarische Rationen (nicht unbedingt veganisch!) sein.

Was wird beim Barfen gefüttert?

„Barfer“ füttern ausschließlich rohe Zutaten. Fleisch, Fisch, zerkleinerte oder ganze rohe Futtertiere wie Küken, Kaninchen oder Fische, Knochen, Obst und Gemüse (nicht alle), Nüsse, Kräuter, Molkereiprodukte und vergorene Milchprodukte (Kefir, Buttermilch etc.), Honig und auch kalt gepresste Pflanzenöle etc. stehen unter anderem auf dem Speiseplan. Getreide wird

kaum oder teilweise gefüttert, wenn, dann eingeweicht, da der Hund die im Getreide (so wie Kartoffeln oder Teigwaren) enthaltenen Kohlenhydrate (Stärke) nicht roh verdauen kann. In der Theorie der „Barfer“ tendieren rohe Knochen weniger dazu zu splintern und stellen somit zumindest keine große Gefahr dar, wenn man von einigen Ausnahmen (z.B. quer geschnittene Röhrenknochen) absieht. Besonders Knochen von Jungtieren (Kalb, Geflügel) eignen sich, da die Knochen noch biegsam und nicht vollständig verkalkt sind. Dies soll auch für Schlachtgeflügel gelten, das bereits in einem Alter geschlachtet wird, in dem die Verkalkung der Knochen nicht vollständig abgeschlossen ist.

Die Pros

Ein wesentlicher Vorteil der Rohfütterung beruht auf der Tatsache, dass viele Nährstoffe durch Erhitzen (Kochen) teilweise oder vollständig zerstört werden. Dies ist bei roh verfütterten Zutaten natürlich nicht der Fall. Eiweiße werden durch Erhitzen denaturiert, Vitamine werden teilweise oder vollständig zerstört. Auch durch sonstige Verarbeitungsprozesse sowie Lagerung nimmt ihr Gehalt in der Nahrung kontinuierlich ab. Ebenso verhält es sich mit Ölen und Fetten, insbesondere im Hinblick auf die enthaltenen essentiellen Fettsäuren. Hinzu kommt eine hohe Akzeptanz/Schmackhaftigkeit. Für Zahnabrieb und Kauspaß sorgen Knochen (hierzu gibt es natürlich eine Vielzahl nicht-knöcherner alternativer Kauartikel).

Die Cons

Darmperforationen durch spitze Knochen splitter und Koprostasen/Obstipationen durch „Knochenkot“ sind möglich, aber in meiner Erfahrung extrem selten. Stärke ist, wie bereits erwähnt, roh so gut wie unverdaulich. Sie wird erst durch Erhitzen für den Organismus verwertbar gemacht. So sind rohe Kartoffeln ebenso unverdaulich für den Hund wie ungekochte Teigwaren (Nudeln) oder Reis. Ein Hauptargument gegen das Barfen ist die Aufnahme von Parasiten und Keimen über die Nahrung und/oder deren Übertragung auf den Menschen. Folgende Parasiten und Keime stellen eine potenzielle Gefahr auch für den Menschen dar:

Parasiten

Ascariidae, Taenia, Trichinella spiralis, Echinococcus, Toxoplasma gondi

Viren

Aujeszký-Virus

Sonstige Keime

Bacillus (anthracis, -cereus), Campylobacter jejuni, Clostridium botulinum, Clostridium perfringens, Escherichia Coli, Listeria monocytogenes, Mycobacterium bovis, Mycobacterium tuberculosis, Neospora caninum, Sarcocystis, Staphylococcus aureus, Yersinia enterocolitica

Die meisten Fleischfresser nehmen in freier Wildbahn auch Aas auf und die Befürworter des Barfens argumentieren damit, dass durch die Magensäfte und den extrem niedrigen pH im Hundemagen besonders Bakterien weitestgehend unschädlich gemacht werden. Dem ist aber nur bedingt so. Es mag richtig sein, dass Hunde selten klinisch an Salmonellose erkranken. Jedoch können sie zu „Ausscheidern“ von Salmonellen werden, ohne selbst Krankheitszeichen zu zeigen, wie eine Studie gezeigt hat. Das bedeutet, dass sie unbemerkt Salmonellen verbreiten und auch auf den Menschen übertragen können. Einer kana-



GRAU-DOSEN-SCHLEMMERTÖPFE

- ✓ aus purem Fleisch
- ✓ genaue Angabe der verarbeiteten Fleischart
- ✓ sehr schmackhaft
- ✓ keine Bindemittel
- ✓ frei von chemischen Zusätzen

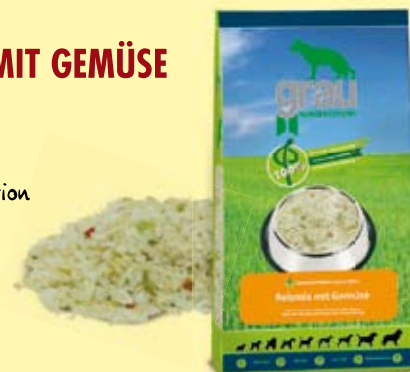


Jetzt anfordern:
SPEZIALKATALOG FÜR HUNDE

GESUND ERNÄHREN, BESSER LEBEN!

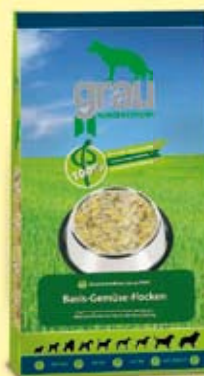
GRAU-REISMIX MIT GEMÜSE

- ✓ bei Allergien
- ✓ Schonkost
- ✓ zur Gewichtsreduktion
- ✓ sehr schmackhaft



GRAU-BASIS-GEMÜSE-FLOCKEN

- ✓ leicht verdaulich
- ✓ ideal zum Mischen mit Fleisch



GRAU-LAMM-KROKETTEN MIT REIS

- ✓ ausschließlich Lamm
- ✓ ausschließlich Reis
- ✓ Schonkost bei Haut- und Fellproblemen
- ✓ gut geeignet bei Störungen im Magen-Darm-Trakt
- ✓ hypoallergen



Industriestraße 27 · 46419 Isselburg
Telefon: 02874 9142-0 · Fax: 02874 4331
info@grau-gmbh.de · www.grau-tiernahrung.de



Martin Buksch hat in Messina/Italien Tiermedizin studiert und promoviert. Es folgten Ausbildungen zum Fachtierarzt für Kleintiere und für die Zusatzbezeichnung Dermatologie in Hamburg, Luxemburg, Wien und den USA. Seit 2002 ist er Partner der Tierärzte am Grandweg 68 GmbH in Hamburg. Dr. Buksch ist seit 2006 als Sachbuchautor für den KOSMOS Verlag tätig.

dischen Studie zufolge waren 80% aller Futterrationen, die rohes Geflügelfleisch enthielten, mit Salmonellen kontaminiert. Dies gilt auch für andere Keime und aus diesen Gründen ist dringend von dieser Art der Fütterung bzw. in jedem Fall der Fütterung von rohem Fleisch (Gemüse, Obst etc. kann problemlos gefüttert werden) abzuraten, wenn immunsupprimierte Personen (etwa AIDS- oder Krebspatienten unter Chemotherapeutika) im selben Haushalt leben. Auch während der Schwangerschaft ist Vorsicht geboten. In jedem Fall sollte gegebenenfalls in Erwägung gezogen werden, den Hundekot regelmäßig parasitologisch und unter Umständen bakteriologisch untersuchen zu lassen.

ernährung

Was sollte keinesfalls roh gefüttert werden?

Kartoffeln sind roh so gut wie unverdaulich. Ei-Eiweiß sollte wegen des darin enthaltenen (thermolabilen!) Avidins (Anti-Vitamin-H) zumindest nicht in größeren Mengen gefüttert werden. Rohes oder ungenügend gekochtes Schweinefleisch birgt immer noch die Gefahr der Übertragung des Aujeszkyvirus, das zwar in Deutschland seit vielen Jahren nicht mehr aufgetreten ist, aber im Ausland noch auftritt. Einige Süßwasserfische enthalten ein ebenfalls thermolabiles Enzym, die Thiaminase, die Vitamin B1 (Thiamin) zerstört.

Abschließend lässt sich sagen, dass es nicht unbedingt immer roher Knochen oder „radikale“ und ausschließliche Rohfütterung sein muss, wenn für etwas gesunde Abwechslung auf dem Speiseplan unserer Vierbeiner gesorgt werden soll – ein Gemüshake mit beispielsweise Kefir oder Buttermilch, Nüssen, Öl, Kräutern o.Ä., evtl. einem Ei, kann eine sehr schmackhafte, gesunde Bereicherung des täglichen Futterplanes sein. Ein wichtiger Punkt ist hierbei auch zu wissen, dass Ausgewogenheit der Einzel- bzw. Tages(nahrungs)ration im Bezug auf die Nährstoffzusammensetzung oft weder in freier Wildbahn erreicht wird, noch hier oder in der Fütterungspraxis notwendig ist. Der Organismus verfügt über ausreichend Speicherfunktionen, so dass eine Ausgewogenheit der Nährstoffzusammensetzung allenfalls über Wochen und Monate nötig/wichtig ist.

Was das konsequente, ausschließliche „Barfen“ betrifft, so spricht meiner persönlichen Meinung zufolge nicht viel (s.o.) dagegen, wenn einige Regeln beachtet wer-

den. Wird auf das Füttern von Knochen oder Eierschalen (zermörsert) verzichtet, ist stets eine Kalziumsupplementierung erforderlich, da Muskelfleisch überwiegend Phosphat und kaum Kalzium enthält. Entgegen weit verbreiteter Ansicht genügt das Zufüttern von Quark, Hüttenkäse etc. nicht, um das durch reine Fleischfütterung entstehende Kalziumdefizit hinreichend auszugleichen. Zum Ausgleich kann beispielsweise auf Kalziumzitrat oder Futterergänzungsmittel (z.B. Algenkalk), zurückgegriffen werden, die einen hohen Kalziumgehalt aufweisen. In jedem Fall ist es ratsam, sich ausreichend zu informieren und z. B. über regelmäßige Routineuntersuchungen (in diesem Fall parasitologische und bakteriologische Kotuntersuchungen) mögliche Risiken zumindest teilweise auszuschließen.

take home

Wenn ein Hund auf Rohfütterung umgestellt werden soll, sollte dies unbedingt langsam und Schritt für Schritt, auf keinen Fall abrupt erfolgen, da der Verdauungstrakt des Hundes zwar im Wesentlichen dem wild lebender Vorfahren bzw. wild lebender Verwandtschaft ähnelt, sich jedoch auch einer über längere Zeiträume verabreichte Kost in gewissem Umfang anpasst. Die Ausbalanciertheit im Hinblick auf die Nährstoffzusammensetzung der selbst zubereiteten Rohkost hängt im Wesentlichen vom Informationslevel des Hundehalters ab, dem heute bereits eine Palette an entsprechenden Quellen zur Verfügung steht (Fachbuchhandel, Internet etc.).

→ info@tieraerztegmbh-hamburg.de
→ www.hauttierarzt-hamburg.de

PETMAN

Nach dem Rezept der Natur



„BARFect!“

Tiefkühlfrisches für BARFER

Antiallergene Produkte

100% Fleisch vom Pferd, Elch, Hirsch, Strauß, Rind, Geflügel, Lamm, Rentier, und Fisch.

5% Neukundenrabatt* für hundkatzeperd Empfänger

*bei Erstbestellung

Bezugsquellen unter www.petman.com

0202 - 247 440 42349 Wuppertal

Individuelle Fütterung

Das große Angebot an Allein- und Ergänzungsfuttermitteln macht die Auswahl des richtigen Futtermittels zunehmend schwerer – wir bieten Ihnen einen individuellen Ernährungsservice.

- passende Eliminationsdiät bei Futtermittelallergie.
- Reduktionsdiät für übergewichtige Tiere.
- Rationsempfehlungen bei Welpen
- Kochrezepte für bestimmte Organerkrankungen z.B. Nieren-, Leber-, Magen-Darm-Erkrankungen oder Harnsteine.
- spezielle Fütterungsvarianten wie BARFen.

Interessante Produkte wie das **Mineralfutter Vit-a-Min-Opti-Mix, Kartoffel- und Hirseleckerlis, Zellulose zum Abnehmen und der Figurkeks runden das Angebot ab.**

Futtermedicus

Dr. Natalie Dillitzer – Fachtierärztin für Tierernährung und Diätetik
Dachauerstraße 47 · 82256 Fürstenfeldbruck ·
Fax: (08141) 347907 · Telefon: 08141/ 347844
info@futtermedicus.de · www.futtermedicus.de

